

Arbeitsblätter im Stadt, Ort- und Nachbarnverkehr...

Gründet 1877.



Die 1/2seitige Seite ober dem Raum 20 Pfennig...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 102. Druck und Verlag in Altensteig. Mittwoch, den 20. August. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Deutsche Nationalversammlung. Weimar, 18. Aug.

Die heutige Sitzung wurde mit einer Geschäftsordnungsdebatte eingeleitet. Der deutsch-nationale Abgeordnete Dr. Eugen Berg beantragte, die Gesetzesvorlage...

Erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über einen Anleihekredit für das Rechnungsjahr 1919. Daburch soll der Reichsfinanzminister ermächtigt werden...

Abg. Schulz-Brumberg (D.nat.Sp.) widerspricht dem Vorschlag des Reichsfinanzministers. Wir verlangen ebenfalls Abg. Dr. Helze (D.P.): Wir verlangen ebenfalls Abg. Dr. Helze (D.P.): Wir verlangen ebenfalls...

Abg. Grünwald (D.P.): Das Gesetz gibt Gelegenheit, unseren Offizieren Dank auszusprechen. Wir begrüßen es, daß wir ihnen den Übergang zu einem anderen Beruf dadurch erleichtern können.

Die Besprechung wird um 1.45 Uhr abgebrochen. Nachmittags-Sitzung. Der Vorsitzende Haußmann eröffnet die Sitzung um 3.30 Uhr wieder.

§ 2 wird mit einem Antrag Dr. Haas (D.P.) angenommen, daß die Uebergangsbefristung für Verbeiratete ausgedehnt werden sollen auch auf die Unterhaltspflichtigen.

Abg. v. Gräfe (D.nat.Sp.): Ich berufe mich auf meine früheren Ausführungen, denen ich nichts hinzuzufügen habe. Danach wird das Gesetz in zweiter Lesung angenommen.

Neues vom Tage. Der Staatsgerichtshof. Weimar, 19. Aug. Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung hat gemäß den Vorschlägen des Unterausschusses den Antrag an die Nationalversammlung...



Beschließung vorgelegt worden. Das Ausführungsgesetz zum Friedensvertrag zerfällt in folgende 10 Abschnitte: 1) Regelung von Geldverbindlichkeiten, 2) Anforderung von Leistungen, 3) gewerbliche Schutzrechte, 4) Rechtsverhältnisse der Hypothekendarlehen, 5) Ausgabe von Schuldscheinen und von Schapanweisungen durch das Reich, 6) Zwangs- und Strafmaßnahmen, 7) einkaufsbefähigte Angelegenheiten, 8) Aufhebung von Kriegsmassnahmen, 9) Ermächtigung zu weiteren Ausführungsbestimmungen, 10) Schlussvorschriften.

Das Gesetz über die Betriebsräte.

Berlin, 19. Aug. Der Reichsrat stimmte dem Gesetzentwurf über die Betriebsräte im wesentlichen zu. Die Regierung hat den Wunsch, daß der Entwurf wenigstens noch in erster Lesung von der Nationalversammlung behandelt wird, sodas der Ausdruß während der Pause bis zum Wiederzusammentritt des Parlaments seine Beratung erledigen kann. Bei der Geschäftsmäßigkeit des Hauses wird es kaum möglich sein, ein verhandlungsfähiges Haus noch über den Mittwoch hinaus zusammenzubringen. Andererseits wird die Opposition es keineswegs zulassen, daß die erste Lesung des Entwurfs ohne gründliche Ausdeutung erfolge.

Hindenburg Dr. ing.

Hannover, 19. Aug. Der Rektor der Technischen Hochschule in Braunschweig Prof. Dr. Schliel und der Rektor der Technischen Hochschule in Hannover Prof. Dr. Müller überreichten am 16. August namens sämtlicher deutschen Technischer Hochschulen dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg die Urkunde über die Verleihung der Würde eines Doktor-Ingenieur Ehrenhonorar in bewundernder Würdigung seiner unvergänglichen Verdienste um die zielbewusste Verwertung und gewaltige Förderung des deutschen Erfindungsgeistes und deutschen Schaffens auf allen Gebieten der Technik. Hindenburg war durch die Ehrung sehr erfreut.

3 Milliarden Valutaverlust.

Berlin, 19. Aug. An der Berliner Börse wurden am Samstag die Verluste der deutschen Valuta nach der Ankündigung der Abhemmung der Reichsbanknoten auf 3 Milliarden Mark berechnet.

Aus dem besetzten Gebiet wird gemeldet, daß die Fortschmuggelung von Kapital aus Deutschland immer größeren Umfang annehme, namentlich gehe viel Geld nach Holland und darüber hinaus.

Yndendorffs Kriegserinnerungen.

Berlin, 19. Aug. Yndendorffs Kriegserinnerungen sind im Verlag von Wuttler u. Sohn jetzt erschienen. Das Buch ist wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, einfach gehalten und vorwiegend militärisch gehalten. Politische Kapitel findet man nicht. Wer Aufsehen erregendes erwartet, wird sich enttäuscht sehen. Die wichtigsten Fragen sind durch den Enthüllungskrieg vorweggenommen. Zur Bildung eines eigenen Urteils ist die Erkenntnis der Zusammenhänge der Dinge jedoch unerlässlich. Ueber die Kriegskanzler, aber auch besonders über Czernin und Kühlmann enthält das Buch vieles, womit sich die Öffentlichkeit noch beschäftigen muß. Yndendorff berichtet: Die Regierung hatte Hindenburgs und meinen Eintritt in die Oberste Heeresleitung begrüßt. Wir kamen ihr mit offenem Vertrauen entgegen. Bald aber begannen zwei Gedankenwelten mit einander zu ringen, vertreten durch die Anschauungen der Regierung und die unsrigen. Dies war für uns eine schwere Enttäuschung und zugleich eine ungeheure Belastung. In Berlin konnte man sich nicht zu unserer Auffassung über die Kriegsnöthigkeiten bekennen und nicht den

eigenen Willen finden, der das ganze Volk erfasste und dessen Leben und Denken auf den einen Gedanken: Krieg und Sieg einstellte. Die großen Demokratien der Entente haben dies vermocht. Es ergab sich aus der verschiedenen Auffassung von Heeresleitung und Regierung eine dauernde Abnahme der deutschen Kriegsfähigkeit, während die des Gegners wuchs. — Zu der Geschichte Tannenberg interessiert es, wenn der General sagt, die russische Erzählung, daß die Russen zu Tausenden in Sümpfe getrieben und dort umgekommen seien, ist lächerlich. Weit und breit war kein Sumpf zu finden.

Der Verkehr ins besetzte Gebiet.

Die Waffenstillstandskommission gibt bekannt: 1. Deutsche oder ehemalige Feinde (Oesterreicher, Ungarn, Türken) und Neutrale, die im unbesetzten Gebiet wohnen, bedürfen zur Einreise ins besetzte Gebiet eines deutschen Passes, der mit einem Visa der alliierten Militärbehörden der Befugungsarmee versehen ist. 2. Angehörige der Alliierten können ins unbesetzte Deutschland einreisen mit einem Erlaubnischein, der durch die alliierte Militärbehörde der besetzten Zone ihres Einreisortes ausgestellt und mit einem Visa von der deutschen Behörde versehen ist. 3. Für Deutsche oder ehemalige Feinde und Neutrale, die sich vom unbesetzten ins unbesetzte Deutschland begeben wollen, genügt ein Ausweis der militärischen Behörde der Befugungsarmee. 4. Beiderseits der Grenze sollen Passbüreau eingerichtet werden (militärische der alliierten Armee im besetzten, bürgerliche im unbesetzten Deutschland), im besetzten Deutschland: Belgische Zone: Neuch, englische Zone: Köln, amerikanische Zone: Koblenz, französische Zone: Mainz, Ludwigshafen, Landau; im unbesetzten Deutschland: belgische und englische Zone: Düsseldorf, amerikanische Zone: Limburg, französische Zone: Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe. 5. Zwischen den entsprechenden Stellen im besetzten und unbesetzten Deutschland wird zum Zweck der Passübermittlung eine Automobilverbindung eingerichtet werden. 6. Reisen von deutschen aktiven Militärpersonen in das besetzte Deutschland haben in Privat zu erfolgen. 7. Für Abgeordnete der besetzten Gebiete werden Personalausweise mit dreimonatlicher Gültigkeit ausgestellt. Für Reisen deutscher Beamter ins besetzte Gebiet zur Ausübung ihres Dienstes sollen vorläufig ausgestellt Spezialausweise ausgegeben werden.

Streifbewegung.

Kattowitz, 19. Aug. Die Lage in Oberschlesien ist sehr ernst. Trotz des Arbeitszwangs greift der Streik immer weiter um sich. Daß die spartakistischen Elemente, welche den Streik veranlaßten, in Verbindung mit polnischen Truppen getreten sind, steht fest.

Kattowitz, 19. Aug. Kattowitz ist jetzt in der Hand der Regierungstruppen. Den polnischen Anführern gelang es, vereinzelte Truppenabteilungen, die in den Ortshäusern versteckt waren, zu überwältigen und gefangen zu nehmen, deutsche Posten wurden ermordet. Auf deutscher Seite werden verschiedene Offiziere und Mannschaften vermißt, doch dürften die polnischen Verluste größer sein. Erhebliche Truppenverstärkungen sind dringend nötig, schon um die Grenze scharf zu bewachen und die Verbindung der Aufständischen mit Polen unmöglich zu machen. Mit Ausnahme der Stadt Kattowitz ist der ganze Bezirk in den Händen der Aufständischen. Gestern wurde den ganzen Tag gekämpft. Die Aufständischen sind mit Maschinengewehren und Munition reichlich versehen. Auch im Bezirk Beuthen ist die Lage sehr ernst.

Breslau, 18. Aug. Von Seiten des kommandierenden Generals des 6. Armeekorps und des Staatskommissars für Schlesien und West-Polen wurde heute der verschärfte Belagerungszustand (Standrecht) für den Regierungsbezirk Oppeln mit Ausnahme der Kreise Leob-

schütz, Neustadt, Reife, Grottkau und Falkenberg erklärt. Die Verordnung enthält das Verbot des Streiks. Alle haben sich sofort auf ihre Arbeitsstätte zu begeben und die Arbeit aufzunehmen.

Breslau, 19. Aug. Die Ortsgruppe des deutschen Eisenbahnerverbands verlangt bis 23. August eine befriedigende Antwort auf ihre neue Forderungen. Die Eisenbahner drohen mit dem Streik.

Der Gemeinderatsausschuß beschloß, von Dienstag ab den Abendverbrauch von Gas und elektrischem Strom durch die Gastwirtschaften, Kinos, Konzerte und Tanzlokale nach 9 Uhr abends zu unterjagen, ferner beim Ausbleiben weiterer Kohlenlieferungen von Mittwoch ab den Verkehr auf der Straßenbahn stillzulegen, von Donnerstag ab die Stromabgabe für groß- und kleingewerbliche Betriebe auf die Hälfte zu kürzen, sowie gleichzeitig von 11 Uhr abends bis 4 1/2 Uhr früh die Gaszufuhr und den elektrischen Strom in vollem Umfang zu sperren.

Polnische Grenz.

Gleiwitz, 19. Aug. Im Kreise Pleß wurden an einer einzigen Stelle 13 scheinlich zugerichtete Leichen deutscher Soldaten einer überfallenen Feldwache gefunden. Meldungen über Grenztaten der Anführer laufen von allen Seiten ein. Die Bevölkerung bittet um Schutz, da sie auch die Plünderung der Ernte fürchtet.

Berlin, 19. Aug. Aus Duisburg wird dem „Berl. Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Auf den ausgedehnten Schachtanlagen 1, 2 und 3 der Zeche „Rheinpreußen“ sind die Belegschaften in den Streik getreten. Die Verwaltung rief die Hilfe der belgischen Befugungsbehörde an, die die Räubersführer verhaftete. Die Belegschaft weigert sich, die Arbeit wieder anzunehmen, bevor nicht die Verhafteten freigelassen sind. Die Behörden beabsichtigen, strenge Maßnahmen gegen die Auführer zu ergreifen.

Mühlhausen, 19. Aug. (Davas.) Im ganzen Oberesah ist von der Arbeiterschaft der Generalkstreik erklärt worden. In Mühlhausen hat die Straßenbahn den Betrieb eingestellt. Am Sonntag morgen setzte auch das elektrische Licht aus. Die öffentlichen Betriebe sind durch den Ausstand ebenfalls lahmgelegt.

Aus englischer Gefangenschaft.

Rotterdam, 19. Aug. Mit einem Dampfer sind 372 verwundete Deutsche aus England hier eingetroffen, die mit Lazarettzug weiter befördert werden.

Lord George in Köln.

Berlin, 19. Aug. Der englische Ministerpräsident Lord George ist vorgestern, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Köln gemeldet wird, dort eingetroffen, wo ihm zu Ehren gestern mittag eine große Parade stattfand, bei der alle Truppenformationen vertreten waren.

Das Beweismaterial Czernins.

Wien, 19. Aug. Gegenüber Einwendungen des früheren Kabinettschefs des Kaisers Karl, Polzer, gegen die Veröffentlichungen des früheren Ministers Czernin in Sachen des Friedensangebots erklärt dieser in einer Depesche an die Korrespondenz Wilhelm, er habe niemals zugestimmt, daß er die Verhandlungen mit dem Prinzen Sigmund von Parma übernommen habe und er verantwortliche durchaus das, was er (Czernin) dem Prinzen gesagt habe, dagegen habe er die Verantwortung für Mitteilungen, die dem Prinzen von anderer Seite gemacht wurden, abgelehnt. Dem Reichskanzler Bethmann-Hollweg habe er damals sofort von der Unterredung Kenntnis gegeben. Wenn die Darstellung Czernins von gewisser Seite bestritten werden sollte, so werde er kein Bedenken tragen, das Beweismaterial zu veröffentlichen.

Lesetracht.

Wenn dir die Hoffnung flieht,
So laß den Mut nicht entfliehen.
Hoffnungen künften nur zu oft,
Mut ist der Atem der Kraft.

Selbst geschmiedet.

Roman von F. v. Trystedt

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

22. Kapitel.

Egon starrte noch immer auf denselben Punkt, wo Anneliese ihm vor wenigen Sekunden von dem entzognenen Zuchthäuser erzählt hatte. Jetzt fehlte nur noch, daß ein unfeliger Zufall ihr den Namen verriet, dann fiel das ganze mühsam aufgebauete Kartenhaus in sich zusammen.

Es war zum Verzweifeln!
Die Nachricht von Schellens Flucht hatte ihn eines- teils mit Schrecken, doch auch mit Befriedigung erfüllt. Der Gedanke, daß jener nicht im Zuchthaus schmachtete, entlastete Egons Seele um ein wenig, die Furcht aber vor dem Unschuldigen, der jetzt sicher alles daransetzen würde, den wirklichen Mörder zu finden, erhob drohend ihr Haupt.

Wie es in seinem Kopf mirbelte, wie leidenschaftlich er sich hinaussehnte aus diesem Kreise unheillicher, peinvoller Verhältnisse!

Oft glaubte er, es nicht einen Tag länger ertragen zu können.
Wenn Anneliese doch den Freiherrn heiraten wollte, dann würde vieles gebessert. Dann konnte er mit Blanka auf Reisen gehen, ohne fürchten zu müssen, daß ihm Nachteile durch seine Abwesenheit erwachsen.
Er fühlte sich verantwortlich für Anneliese.

Ja, wenn sie nicht gewesen wäre — Anneliese. Heberall war sie ihm im Wege. Er hätte sie in eine Pension geben können, doch er fürchtete die öffentliche Meinung — auch Annelieses Widerstand.

Freiherr von Komar war reich begütert, er gehörte zu den vermögendsten Edelenten des Landes, in seiner Obhut wäre Anneliese wohlgeborgen gewesen.

Inzwischen war Anneliese mit Komar zusammengetroffen. „Was erregt Ihr Interesse in so hohem Grade“, fragte sie lächelnd, „daß Sie Ihre besten Freunde überleben.“

Sie hatte mit dem zierlichen Spitzensächer seinen Arm berührt, bereute dies aber sofort, denn Komar sah sie so glückselig an, als sei ihm eine wunderbare Auszeichnung zuteil geworden.

Bitte tausendmal um Verzeihung, Komtesse, es beschäftigt mich wirklich etwas Interessantes. Bitte, geben Sie mir Ihren Arm und dann sehen Sie gütigst nach der Richtung, die ich Ihnen bezeichnen werde — dort, neben der Palmengruppe —

„Ach, Blanka!“ rief die Komtesse überrascht.
„Ich habe Ihre Freundin schon immer für intrigant und überaus tollkühn gehalten, der heutige Abend beweist mir, wie recht ich mit meinem Urteil hatte.“

In der Tat benahm sich Blanka äußerst auffallend und tollkühner besonders mit einem hageren Offizier, dem Rittmeister von Röhner.

Man sah, daß sie ihn zu Schmeicheleien förmlich herausforderte, und der Rittmeister, ein älterer Junggeselle, welchen die Damen nicht ernst zu nehmen pflegten, war entzückt, daß seine Galanterien hier nicht zurückgewiesen wurden.

„Stören wir Sie nicht in ihrem Vergnügen“, meinte Anneliese, sich abwendend.

Wenn ich Ihnen einen Rat geben dürfte, gnädiges Fräulein, dann mißtrauen Sie dieser Freundin gründlich und tragen Sie Sorge, daß sie dies Haus bald verläßt.“

„Ich kann sie nicht direkt fortweisen“, sagte Anneliese nachdenklich, „und sie scheint es für selbstverständlich zu halten, daß sie vorläufig bei uns bleibt.“

„Das Fräulein verdient Ihre Güte nicht, sie ist falsch und arglistig.“

„Oh, Sie übertreiben.“ Herr von Komar, „nein, nein, böswichtig ist Blanka nicht, nur ein wenig töricht. Der

lange Aufenthalt hier hat ihr den Kopf verdreht und sie anmaßend gemacht. Und daran ist kein anderer als Egon schuld. Er verwöhnt Blanka grenzenlos, sucht ihr jeden Wunsch aus den Augen abzulesen. Ich würde mich gar nicht wundern, wenn er sich eines Tages mit ihr verlobte.“

„Der Himmel gebe, daß es dahin nicht kommt, in dieser Frau glüht ein Dämon, sie würde Egon zu Grunde richten.“

Bestürzt sah Anneliese auf. „Ist das Ihre feste Ueberzeugung, Herr von Komar? Ich gebe sehr viel auf Ihr Urteil, und Sie beobachten Blanka wohl unbefangener als ich, die ich sie seit vielen Jahren kenne.“

„Ich kann nur wiederholen: Nehmen Sie sich in acht vor der Falschen, doch haben wir schon viel zu lange von ihr gesprochen.“

Sie waren langsam weitergeschritten, hier und dort blieb die Komtesse stehen, um fremdsprachige Worte mit einem Gast zu wechseln und den Freiherren vorzustellen.

Aber endlich gelangten sie nach einem lauschigen Nebengemach, wo eine rosig umhüllte Ständerlampe ein mildes Licht verbreitete.

„Ich möchte hier ein wenig ausruhen“, sagte Anneliese, und man sah es ihr an, daß sie erschöpft war. „Gehen Sie, bitte, zur Gesellschaft zurück, Herr von Komar, ich möchte ein Weilchen ganz allein sein.“

Wenn Sie mir doch gestatten wollten, bei Ihnen zu bleiben, gnädigste Komtesse, die Menschen dort sind mir ja alle so fremd und gleichgültig, ich frage wirklich nichts nach dem ganzen Gesellschaftstrudel.“

Wenn diese Stille und Abgeschiedenheit Ihnen angenehmer erscheint, als das hübsche, bunte Treiben drüben, so bleiben Sie nur hier. Mich stören Sie nicht.“

Sie hatte sich auf einen der Divans niedergelassen und die Augen geschlossen. In der sanften Beleuchtung sah sie veräüend schön aus. Der rosige Lichtfleck gab ihrem blassen Gesichtchen Farbe, und über dem dunklen Haar funkelte zauberhaft der Stern von Diamanten.

Ein Seufzer hob Annelieses Brust, ihre Gedanken weiltten im Schattenlande bei ihren Toten.

Fortsetzung folgt.

Amliches.

Amliche Bekanntmachung.

Um der versorgungsberechtigten Bevölkerung des Bezirks Nagold das unbedingt nötige Brot zu beschaffen, ersuche ich die Landwirte dringend um alsbaldige Ablieferung von Brotgetreide und Gerste an den Kommunalverband. Wir sind nur noch ein paar Tage mit Brot versorgt. Auf Anraten der Landesgetreidestelle wird zur Beschleunigung der Getreideablieferung an den Kommunalverband angeordnet, daß, wer einen Mahlschein ausgestellt erhalten will, solchen nur erhalten kann, wenn er daselbe Quantum Getreide, das er mahlen lassen will, dem Kommunalverband abliefern. Eine Stockung in der Brotversorgung würde unberechenbare Folgen haben. Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um ortsübliche Bekanntmachung und um Hinwirkung darauf, daß sofort Brotgetreide und Gerste zur Ablieferung gelangt.

Nagold, den 19. August 1919. Oberamt: Würt.

Verlängerung der Schutzzeiten für einzelne Wildarten.

Mit Genehmigung des Staatsministeriums wird die allgemeine ordentliche Schutzzeit

- für Fasanen, Rebhühner und Wachstel bis zum 20. Aug. 1919 vorgerückt, sowie
- für Rebhühner und weibliche Rebhühner bis zum 31. Dezember 1919,
- für Hasen bis zum 31. Januar 1920 u. d.
- für männliches und weibliches Rotwild bis zum 28. Februar 1920 verlängert.

Landesnachrichten

Altensteig, 20. August 1919.

B. Amerikaner Spende für Altensteig. Wie schon früher berichtet wurde, ist schon vor längerer Zeit aus Amerika an das hiesige Stadtkomitee ein Betrag von 767 M. für Kriegswohlfahrtspflege übermittelt worden, welcher auch zu Gunsten hiesiger bedürftiger Krieger und Kriegervfamilien Verwendung fand. Dieser Spende ist eine schon am 15. Sept. 1916 in Brooklyn aufgegeben und am 11. d. Mts. hier eingetroffene Liste gefolgt, in welcher die Geber benannt sind, unter denen sich eine große Zahl Namen von hier und der Umgebung befinden. Auf Anregung einer inzwischen verstorbenen Frau Caroline Schrafft geb. Kehlle von hier hat das New-Yorker Schwalbische Wochenblatt die Sammlung für Altensteig eingeleitet. Die Spende ist ein schöner Beweis der Anhänglichkeit des treuen Gedenkens und des Mitgeföhls in der schweren Kriegszeit das unsere Landesleute in Amerika für ihre Vater- und Nachbarstadt betunden haben. Das Stadtkomitee hat in letzter Gemeindeversammlung beauftragt, den Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck zu bringen.

Veinbeschaffung. Der Abgeordnete Hermann Neulingen hat im volkswirtschaftlichen Ausschuss den folgenden Antrag betr. Weinbeschaffung eingebracht. Der Ausschuss solle beschließen, die Regierung zu ersuchen, die schweren Mischstände, die sich durch die bedrückende Bewirtschaftung des Veins immer mehr für Hersteller und Verbraucher gleichmäßig entwickeln, durch schleunigen Abbau der Zwangsbeschaffung mit dem Ziele ihrer gänzlichen Aufhebung zu beseitigen.

Zollzahlung in Gold. Das Ansgeld beträgt für die Kalenderwoche vom 17. bis 23. August einschließlich 280 Prozent gegen 275 Prozent in der vorigen Woche.

Schweizerreisen. Wie das deutsche Hauptkonsulat in Bern mitteilt, werden die Einreisefristen für die Schweiz neuerdings wieder verschärft. Für mehr als 6 Wochen wird von den schweizerischen Behörden keine Aufenthaltserlaubnis mehr erteilt, wahrscheinlich wird die Aufenthaltsdauer im allgemeinen sogar auf 14 Tage herabgesetzt werden.

Warnung. Die Auswanderer-Agentur S. van der Burg in Holland benützt die gegenwärtige Auswanderungslust in Deutschland, um Zivil- und Militärpersonen angeblich zur Auswanderung durch Werber und Agenten zu verleiten. Da es der Agentur wahrscheinlich nur um die Vorschnugsgebühr von 20 Mark zu tun ist, so warnt das Reichsamt für Auswanderung eindringlich vor solchen Agenturen.

Neue Schweinehändler-Vereinigung. Die bisher nicht organisierten Händler von Einkelschweinen in Württemberg und Hohenzollern haben sich auf einer am Sonntag den 10. August in Ulm abgehaltenen Tagung zu einem Landesverein zusammengeschlossen. Die unter dem Vorsitz von Schweinehändler Fritz Hoffmann in Fellbach abgehaltene Versammlung setzte die Vereinbarungen fest. Der Sitz des Vereins ist Cannstatt. Wichtig ist die Vereinsbestimmung, daß die Mitglieder sich bei An- und Verkauf gegenseitig Garantie leisten. Als Vorsitzender wurde Fritz Hoffmann-Fellbach gewählt.

Ueberfüllter Verus. Von sachmännlicher Seite werden junge Leute gewarnt, den Verus des Bantechnikers zu ergreifen, da er bereits überfüllt sei.

Die deutsch-brasilianischen Handelsbeziehungen sind nach der Ag. Am. wieder aufgenommen worden.

Die Herbstkartoffeln. Amtlich wird darauf hingewiesen, daß möglicherweise die Herbstkartoffeln auch heuer in Zwangswirtschaft genommen werden. In diesem Fall sind sämtliche etwa abgeschlossenen Lieferungsverträge ungültig und es wird daher vor dem Abschluß von Käufen gewarnt.

Nagold, 19. Aug. (Zusammenschlag der Handlungsgesellschaften.) In einer am Samstag im Gasth. z. Schwarzen Adler hier stattgefundenen Versammlung der kaufm. Angehörten wurde beschlossen, für den hiesigen Bezirk eine Ortsgruppe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes zu gründen.

I Oberjettingen O. A. Herrenberg, 18. Aug. (Vom Baum gestürzt.) Am letzten Freitag mittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Michael Nindertnecht stürzte bei der Arbeit des Baumbindens vom Baum und zog sich innere Verletzungen zu, denen er nach Verbringung ins Nagolder Krankenhaus erlag.

II Gorb, 18. Aug. (Die Bewegung unter den Müllern.) Wie in anderen Bezirken des Landes, so versammelten sich die Mülller des Schwarzwaldkreises und von Hohenzollern hier gestern Vormittag, um in einer Resolution den Abbau der Arie-zwirtschaft und den Wegfall der bisherigen Mühlenkontrolle zu verlangen. Es wurde angeprochen, daß, im Falle die soz.-demokr. Regier. in Stuttgart den Wünschen der Mülller ist entgegen, diese entschlossen sind, sich weitere Schritte vorbehalten und wenn nötig zur Selbsthilfe zu greifen. In der Verhandlung kam zum Ausdruck, daß die Stimmung der Mülller äußerst gereizt ist. Das Referat erstattete Landratsabbeordneter Hiller, der Geschäftsführer des Müllerverbandes. An der dreistündigen Diskussion forderten die meisten Redner, entgegen dem Referenten, unter fürmlichem Beifall der Versammlung den Streit, falls die Regierung nicht nachgibt, zu eskalieren.

III Neuenbürg, 19. Aug. (Revolutionstheben.) Einige Arbeitervertreter der Bahnlinie Wildbad-Bfrozheim berichten der Schwab. Tagwacht folgenden Vorkall: Am 12. August fuhr der Arbeiterzug Wildbad-Bfrozheim in Neuenbürg 6.09 Uhr vormittags ab; abfahren soll er fahrplanmäßig 6.18 Uhr. Nach der Abfahrt kamen noch etwa 150 Personen angetrieben. Als diese sahen, daß der Zug nicht mehr da war, ging eine Anzahl jüngerer Burken auf das Bahndienstbureau und schimpfte und drohte dem Stationsvorstand mit Heben und mit dem Zusammenschlagen der Eisenbahnen. Der Vorstand telephonierte und ließ den Zug an der Haltestelle G. gelsbrand anhalten, damit die betreffenden Personen noch mitfahren konnten. Es sind fast alle die gleichen, die jeden Morgen spät daran sind. Wir würden darauf hinweisen, daß die Freiheit nicht zu solch verantwortlichen Treiben ausarten darf. Wir appellieren an die Arbeiterschaft von Neuenbürg und der Umgebung in ihren Orten darauf hinzuwirken, daß solche Ausschreitungen nicht mehr vorkommen und bitten um Unterstützung, wenn einmal eingeschritten werden muß. Sonst könnte es vorkommen, daß eines Tages kein Arbeiterzug mehr fährt, wie uns vom Bahnpersonal schon angekündigt wurde.

(*) Degerloch, 19. Aug. (Ohne Wasser.) Infolge Rohrbruchs in der Leitung ist Degerloch seit Sonntag nachmittag fast ganz ohne Wasser.

(*) Juffenhansen, 19. Aug. (Brand.) In der Nacht entstand in einem Schuppen der Eisenbahnen an der Normalerstraße (Nähe der Maschinenfabrik Göttingen) ein Brand. Etwa 300 Zentner Koks und 200 Zentner Breifels fielen dem Feuer zum Opfer.

(*) Böblingen, 19. Aug. (Erdrück.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Zimmermann Karl Welber aus Holzgerlingen beim Ausladen eines Kessels der Bruchstücke eingedrückt. Er war auf der Stelle tot.

(*) Nottweil, 19. Aug. (Lebensmüde.) Im Walde an der roten Staig wurde ein Mann erhängt aufgefunden. Er hatte an das Stadtkomitee geschrieben und die hiesigen Zeitungen Briefe gerichtet, in denen er sein Verlangen mitteilte. Der Selbstmörder war im Ausland anässig und nach der Besetzung von dort ausgewiesen worden.

Das Unglück auf dem Lichtenstein.

Der Einsturz der Brücke vor dem Turm des Lichtensteinschlösschens ist nachmittags 2.15 Uhr erfolgt. Auf der Brücke drängten sich über 100 Personen. Die Brücke war in gutem Zustand. Der am Schloßeingang befindliche kleinere Teil, an dem die Ketten der Zugvorrichtung befestigt sind, hielt stand, aber der schwere Eisenkasten, der den größeren Teil trägt, gab unter den fortgesetzten beständigen Erschütterungen durch die ungebüßliche Menge nach, deren leichtfertiges Verhalten allen Warnungen trotz. Nach dem „Neulinger Generalanzeiger“ handelt es sich um folgende Verunglückte: August Hegeler, Kaufmann in Lichtenstein; Albert Baur, Maschinenmeister in Hebelingen (schwer verletzt durch Rippenbruch und Merenverletzung und bereits operiert); Elfe Gammel, Schneiderin in Stuttgart; Christine Bühler, Witwe des Metzgers Bühler in Neulingen; Jakob Greisinger, Stationskassier in Blöchingen und dessen Sohn Walter; Pauline Pfessing, Köchin in Stuttgart; Anna Wilkand, Kernmacherin in Hebelingen; Ida Hähling, Kernmacherin in Hebelingen. Um die Hilfeleistung haben sich außer dem Herzog von Urach und seinem Schloßverwalter namentlich Schultheiß Beck von Honau verdient gemacht. Da an den Sonntag-Nachmittagen der Fernverkehr ruht, war er durch Boien von dem Anglück unterrichtet worden. Er schickte zunächst einige Feuerwehrleute zum Schloß, veranlaßte die Fernsprechanstalt in Honau zur Aufnahme des Dienstes. Die Sanitätswache in Neulingen hat sich außerordentlich bewährt. Das Schloß glich einem Spital. Der Herzog half nichtig mit, ließ Teppiche und Verbandstoffe herbeischaffen, sowie Wein und andere Stärkungsmittel verabreichen. Schauerlich war die Szene im Graben. Inerz hörte man einen einzigen Schrei des Entsetzens, dann ein fürchterliches Jammern und Stöhnen der in dem engen Felskluft Eingeklemmten, auf die zudem auch noch das Wasser aus der unter der Brücke hindurchfließenden und bei dem Bruch geborstenen Schloßwasserleitung herunterfrömte. Eine große Anzahl der Unglücklichen, besonders Frauen und Mädchen, auch Kinder die im Übrigen mit dem Schrecken davonkamen, waren längere Zeit bewußlos. Die Mehrzahl der Verletzten hat Arm-, Bein- und Rippenbrüche sowie Querschnitte erlitten. Bei etwa 20 Personen waren die Verletzungen leicht, weitere 40 kamen so glimlich weg, daß sie bald darauf zu Fuß oder zu Wagen ihre Heimat erreichen konnten. Die Namen der in Lichtenstein untergebrachten Schwerverletzten sind noch nicht bekannt; die oben genannten liegen im Neulinger Bezirkskrankenhaus.

Bermischtes.

Eindbruch. Aus dem Schloß Ludwigsburg in Baden wurde eine Wanduhr (Gobelin), 3,80 Meter hoch und 4,75 Meter breit, im Wert von 300 000 Mark gestohlen.

Der Spürhund des Polizeihunds. Beim Verlassen des Automobils verlor ein Herr in Berlin seine Brieftasche mit 180 000 Mark Inhalt. Als der Verlust bemerkt wurde und man den Ort abschuchte, war die Tasche verschwunden. Ein Kriminalkommissar nahm mit einem Polizeihund die Spur des „ehrlichen Finders“ auf und nach kurzer Zeit verzollte der Hund einen Arbeiter, der an einem Bau beschäftigt war. Der Mann leugnete, die Durchsuhung förderte aber die Brieftasche mit dem ganzen Inhalt zutage.

20 Millionen verschoben. Die Berliner Kriminalpolizei kam einer großen Schiebung von Kapital auf die Spur, das über die Schweiz ins Ausland verbracht werden sollte. Die Schieber — leider werden die Namen im amtlichen Bericht nicht genannt — waren mit dem Geld bereits mit dem Schnellzug nach Basel abgereist. Die Polizei nahm jedoch die Verfolgung im Flugzug auf und erreichte den Zug in Nürnberg. Die Schmuggler wurden festgenommen und das Geld in Höhe von 20 Millionen beschlagnahmt.

Verbrecherjagd im Flugzeug. Die Berliner Kriminalpolizei hatte festgestellt, daß der Stereotypen Richard Walter in Berlin für mehrere Banknotenfälscher Platten und Altschees angefertigt hatte. Als sie zur Festnahme Walters schreiten wollten, stellte es sich heraus, daß er rechtzeitig gemerkt worden und geflüchtet war. Am Sonnabend fing die Falschgelddabeilung an Telephongespräch auf, aus dem hervorging, daß sich der Flüchtige in Schwiebus aufhalte, aber bereits am Nachmittag mit unbekanntem Reiseziel weiterfahren wollte. Ein Kriminalkommissar reiste nun in einem Flugzeug ab, das ihn in einer knappen Stunde nach Schwiebus brachte. Die unerwartete Landung des Flugzeugs lockte eine große Zuschauermenge herbei; unter der sich auch Walter, der noch bis zur Abfahrt des Zuges spazieren gegangen war, befand. Der Kriminalbeamte, der ihn persönlich kannte, erbllickte ihn unter den Zuschauern und erklärte ihn sofort für verhaftet.

Explosion. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Manabeuge hat im Anor-Wald vorgestern eine zweite Explosion des Munitionslagers stattgefunden, der abermals 8 deutsche Kriegsgefangene zum Opfer fielen.

Mord. In München hat ein 16-jähriger Bengel seine Eltern in deren Wohnung erschossen und verbrachte dann noch drei Wochen in der Wohnung bei den Leichen, bis es den übrigen Hausbewohnern auffiel, daß das Ehepaar so lange nicht mehr gesehen wurde. Als man in die Wohnung einbrach, entdeckte man die stark verwesenen Leichen. Der Leichenichts hat die Tat eingestanden.

Fortgesetzt

werden Besetzungen auf unsere Zeitung entgegengenommen.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin, 20. Aug.** Unter dem Druck der Besatzungsbehörden sind gestern Morgen, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Duisburg mitgeteilt wird, die freitenden Arbeiter der Zeche „Rheinpreußen“ auf dem linken Rheinufer wieder zur Arbeit erschienen. Die als Kommunisten bezeichneten wurden auf das rechte Rheinufer abgeschoben.

* **Berlin, 20. Aug.** Nachdem es bereits am Sonntag in Folge größerer Streitigkeiten zwischen polnischen Kürgern und Grenzschutzsoldaten in Thorn zu Zusammenstößen gekommen war, bei denen fünf Soldaten verletzt wurden, rotteten sich, wie der Berliner Lokalanzeiger meldet, gestern Nachmittag zahlreiche Arbeitslose zusammen, die mehrere Geschäfte ausplünderten. Die Garnison ist alarmiert. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Berlin, 20. Aug.** Die Meldungen, die gestern Abend aus Oberschlesien hier eingelaufen sind, gestatten, der polnischen Zeitung zufolge, den Schluß, daß die Krise, wenigstens soweit die Kämpfe mit den Bänden der polnischen Aufständischen in Frage kommen, überwunden ist. Die Verhängung des verschärfsten Belagerungszustandes in einigen Bezirken habe auf die Epantastiken abschreckend gewirkt. Auch in der Streikbewegung sei ein Absinken wahrnehmbar und selbst vorsichtig urteilende Stellen glauben mit einem Ende des Streiks in den allernächsten Tagen rechnen zu dürfen.

W. B. Berlin, 20. Aug. Die Frage des möglichen Wiedereintritts der Demokraten in das Kabinett wurde laut Berl. Tageblatt einweisen verlag. Man dürfe aber annehmen, daß Mitte September vor dem Wiedervereintritt der Nationalversammlung in Berlin die Angelegenheit endgültig geregelt werde.

W. B. Berlin, 20. Aug. In der Deutschen Allgem. Ztg. wird festgestellt, daß der Kaiser bereit war, den Waffenstillstand sofort abzuschließen, ohne in Verhandlungen den Versuch zu machen, eine Erleichterung der Bedingungen zu erreichen. In den Verhandlungen unter Führung Erzbergers sei bis zum letzten Augenblick alles versucht worden, um zu einer Milderung der Bedingungen zu gelangen. Bielefeld würden die politischen Gegner Erzbergers wenigstens in Bezug auf den Waffenstillstand ihre maßlosen Angriffe einstellen.

W. B. Weimar, 19. Aug. Der Reichskanzler hat heute in Gegenwart des Reichsministers des Reichens und anderer Mitglieder des Kabinetts 50 Frauen aus allen Teilen Deutschlands empfangen, die der neue „Bund deutscher Frauen zur Befreiung der Gefangenen“ nach Weimar entsandt hat.

Mutmaßliches Wetter.

Mit der Herrschaft des Hochdrucks geht es nun bald zu Ende. Zunächst nehmen vereinzelt Störungen zu. Am Donnerstag und Freitag ist zunehmende Bedeckung mit zahlreichen Gewittern zu erwarten.

Zust und Verlag der E. F. Beck'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bauert.

Bienenzüchter- Verein Altensteig.

— Versammlung —
am Sonntag 24. Aug., nachmittags 1/3 Uhr
hier bei Albert Sag.

- Tagesordnung:**
1. Bericht über die Landesversammlung.
 2. Besprechung wegen nochmaligem Zuckerbezug.
 3. Vortrag.
 4. Verschiedene wichtige Vereinsfachen.
- Zahlreiches Erscheinen ist dringend nötig.

Vorstand Käthele.



Kaufbrun. Dankagung.

Für alle Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Fritz Schaible

für die so zahlreiche Beteiligung am Trauergottesdienst von nah und fern und die tröstenden Worte des Hrn. Pfarrers Schmid in Simmersfeld danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Metallfaden-Lampen

Altensteig.

Zur kommenden Verbrauchszeit empfehle ich:

Metallfaden-Lampen

nur beste Ware.

Heinrich Müller
Flascherei u. Installationsgesch.
Bahnhofstr., gegenüber dem 3. König.

Metallfaden-Lampen

Altensteig.

Tierkörper-Melasse

prima Qualität, ist eingetroffen und bieten solche an, so lange Vorrat reicht!

Beeh & Ziegler
G. Schneiders Nachfgr.
Telefon Nr. 9.

Altensteig.

Zur Einrichtung elektrischer Beleuchtung mit Kupferleitungsdraht

und persönlich ausgewähltem, erstklassigem Material, halte ich mich bestens empfohlen. Für die ausgeführten Arbeiten übernehme ich weitgehende Garantie und berechne billige Preise. Sicherungen für alle Stromstärken, sowie **Wotan-Metalldrahtlampen** sind stets vorrätig.

Reparaturen an **Relico** no. 02021 und **Beitz** an werden rasch und gut ausgeführt.

Franz Müller
Flascherei u. Installationsgeschäft.

Altensteig.

Ia. Reiskstärke

1 Pfd. Mf. 13 —

Ia. Crèmemstärke

in 1/2 Pfd.-Kartons Mf. 7.50

Kaiserborax echt

in Kartons Mf. 2.—
" Pakets " —.35

reine Puderstärke

Auslandsware (kein Ertrag)
in Pakets à 45 und 65 Pfg.

echte Remystärke

offen und in 5 Pfd.-Karton
frisch eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.



**Kieffer-
Eindünl-
Bläfer**

mit roten Gummiringen
sind wieder eingetroffen bei

W. Beeri.

Altensteig.

700 Stück gute

Zement- Halzziegel

hat zu verkaufen

Joel Walz jr. Maurermeister.

Altensteig.

Erstklassiges

Wagen- und Schuh-Fett

frisch eingetroffen bei

Karl Kohler junior
Rosenstraße.

Altensteig.

Zwei

Schreiner

können sofort eintreten bei

Fritz Waidelich
Ban- u. Möbelschreinerei.

Fußschweiß

ist höchst, nasse Füße, weiche Haut und Wundlaufen, zerstört teure Strümpf und Schuh und verbreitet furcht. übl. Geruch. Drum fort damit! **Sanitas-Fußwasser** verhindert jede Schwelldrüse, trockn. wärmt, konserv. Strümpf u. Fußsohl. u. ist eine Wohlthat u. Erlösung f. Jedermann. 1 Flasche 4.90, 3 Flaschen 12.— Mark. **Sanitas-Verlag** Heidelberg. [116.



Kerger wird erspart

bei Verwendung von Granitstein
Ostenglauzwerke

Kosak

Beste Qualitätsmarke.

Aleiner Hersteller:

Carl Gentner, Böppingen (Württemberg)

Altensteig.

Steinzeug-

Einnach-Töpfe

„ Hafen

aller Art

in Größen von 1 Liter aufwärts bis 80 Liter

insbesondere auch

Bohnen- und Kraut-Standen

empfiehlt billigt

E. W. Luz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

Monhardt.

Einem 11 Monate alten



Zucht- Farren

hat zu verkaufen

Johannes Kalmbach.

Suche

zu sofortigem Eintritt einen

Knecht

für die Landwirtschaft.

Gottfried Schleich jr.
Hänerberg.

Lüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

welches selbständig kochen und den Haushalt führen kann zu kleiner Familie (2 Personen) per 1. Sept. oder später gesucht. Angebote an

Frau Köhler,
Karlsruhe, Kriegsstraße 242.

Als

Pferdeknecht

(Kutscher oder sonst. leichteres Fuhrwerk) sucht 22 jähr. junger Mann Stellung. Näh. in der Exp. d. Bl.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch
Mf. 1.50 „Niffin“ Mf. 1.50
Zu haben: Apotheke.

— Stempel —

für Behörden, Geschäfte u. Private
liefert schnell und billig die
W. Kieker'sche Buchdrg.

Ia. amerikanische Brodensstärke

Pfund 13 Mark bei Mehrabnahme
billiger empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +

— Telefon 41 —

Von einer größeren nächster Tage
eintreffenden Sendung schöner

Pfälzer-

Zwiebel

kann noch abgeben und nehme Be-
stellungen entgegen

Ludwig Walz

Obst- u. Gemüsehandlg.

Altensteig.

Lüchtiges Mädchen

nicht unter 18 Jahren per 1. Sept.
gesucht.

Frau Auguste Beeh
Poststraße.